



Pratteln, 19. November 2020

## Motion: Sitzgelegenheiten

Sitzgelegenheiten in regelmässigen Abständen erlauben es Personen, welche durch Alter, Behinderung oder Krankheit auf Pausen angewiesen sind, mobil und unabhängig zu bleiben. Sie tragen dazu bei, dass Personen länger Zuhause wohnen können, weniger auf Unterstützungsleistungen angewiesen sind und eine höhere Lebensqualität erhalten.

Am 23.9.2019 wurde das Postulat «Sitzgelegenheiten» mit der Bitte, den Bedarf zu prüfen und darüber zu berichten eingereicht. Der Einwohnerrat hat das Postulat einstimmig an den Gemeinderat überwiesen. Am 19.10.2020 wurden an der Einwohnerratssitzung die Ergebnisse der Bedarfsanalyse vorgestellt. Die Resultate der Bedarfsanalyse sind eindeutig:

«Der Westen ist mit Sitzgelegenheiten nicht erschlossen (grau). Der Osten ist nur sehr lückenhaft mit Sitzgelegenheiten ausgestattet (orange). Der Süden ist nur teilweise und nicht zusammenhängend mit Ruhebänken erschlossen (blau). Der Norden ist mit Sitzgelegenheiten nicht erschlossen (gelb).»

Einzig: «Das Gebiet Längi ist gut mit Ruhebänken erschlossen (lila)», und: «Im inneren Siedlungsgebiet hat die Überprüfung der Abstände der Sitzbänke zueinander ergeben, dass die Abstände regelmässig sind und die Distanzen zwischen ca. 200 und 250 m liegen (rot).» Da der Gemeinderat ebenfalls festhält, dass: «Um der Bewegungsförderung von älteren Menschen oder Menschen mit eingeschränkter Mobilität dienen zu können, wird ein Abstand von 100 bis 150 m empfohlen...» und sich das innere Siedlungsgebiet durch drei Alters- und Pflegezentren sowie betreute Wohnplätze auszeichnet, sind auch in diesem Gebiet weitere Sitzgelegenheiten angezeigt.

Nicht analysiert wurde die Fussgängerverbindung zwischen den beiden Wohnquartieren Längi und dem Norden, obwohl die Strecke von Fussgängern stark frequentiert ist und eine Verbindung zwischen der Längi und Pratteln quer durch die Parteiprogramme Ziel ist.

Die Gemeinde Pratteln beschreibt auf ihrer Website: «Die Lebensphase «Alter» nimmt heute für viele einen Zeitraum von zwei oder drei Jahrzehnten ein. Anders als früher können die meisten Seniorinnen und Senioren dank guter Gesundheit und ausreichenden materiellen Ressourcen ihre Unabhängigkeit auch geniessen. Die Altersarbeit ist stark kommunal orientiert. Es gehört zu den Aufgaben einer Gemeinde, für die notwendigen Einrichtungen für ältere Menschen zu sorgen.» So gibt sich Pratteln selbst den Auftrag, am Erhalt der Selbständigkeit der älteren Bevölkerung aktiv mitzuwirken und gegebenenfalls Massnahmen zu treffen. Nach einer Umfrage in der Stadt Winterthur war das wichtigste Anliegen der älteren Generationen, genügend Sitzgelegenheiten zu haben, auf denen sich weniger mobile Personen von Gehstrecken erholen können. Das 2002 in Kraft getretene Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) gibt den Kantonen und Gemeinden den Auftrag, Rahmenbedingungen zu setzen, die es Menschen mit Behinderung erleichtern, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und insbesondere selbständig soziale Kontakte zu pflegen. Damit die Sitzgelegenheiten für alle nutzbar sind, müssen sie gewisse Kriterien erfüllen, wie Rücken- und Armlehnte sowie eine Mindesthöhe von 44cm.

Die Schaffung von Sitzgelegenheiten, welche zumindest der Norm SN 640 075 zum Hindernisfreien Verkehrsraum (alle 200 – 300m) entspricht, ist kein Luxus, sondern entspricht den Aufgaben einer Gemeinde.

Der Gemeinderat wird aufgefordert, zusammen mit der Kommission für Altersfragen einen Massnahmenplan zu erstellen, wo und welche Art von Sitzgelegenheiten in den nächsten sechs Jahren montiert werden. Wo keine gemeindeeigenen Flächen zur Verfügung stehen, wird der Gemeinderat beauftragt, Liegenschaftsverwaltungen anzufragen. In neuen Quartieren sind Sitzgelegenheiten während der Planung aufzunehmen. Bei Strassensanierungen ist die Möglichkeit, zusätzliche Sitzgelegenheiten zu schaffen, zu prüfen.

Für die SP-Fraktion



Rebecca Moldovanyi

## Sitzgelegenheiten

Das Hauptanliegen der älteren Generation sind genügend Sitzgelegenheiten, auf denen sich weniger mobile Personen von längeren Gehstrecken erholen können (Quartierbegehung 2008, Rückmeldungen aus der Bevölkerung). Diese müssen zu komfortablem und sicherem Sitzen einladen. Nicht nur Sitzbänke, sondern auch mobile Einzelstühle zum Gruppieren oder informelle Sitzgelegenheiten wie Mäuerchen werden begrüsst.

Siehe «Good Practice 10»: Sitzgelegenheiten Stadtgarten Winterthur, Alterszentrum Adlergarten Winterthur, Opernhausplatz Zürich

### Kriterien für altersgerechte Sitzgelegenheiten

#### a) Standort

- zum Beobachten: auf Spielplätzen und Sportanlagen, in Parks und Gärten, am Rand von Pünthen, in Fussgängerzonen, neben Tiergehegen, ...
- zum Warten: an Bushaltestellen und Bahnhöfen (idealerweise gedeckt)
- zum Ausruhen: am Waldrand, vor dem Einkaufszentrum, in der Marktgasse, an Spazierstrecken (z. B. entlang von Gewässern), ...

#### b) Platzierung und Anordnung

- am Rande des Geschehens
- gut einsehbar
- gute Lichtverhältnisse
- auch einander zugewandte Sitzanordnung
- Windschutz und Beschattung
- ebenerdig erreichbar
- daneben genügend Platz für einen Rollator
- angegliederter Mülleimer
- gepflegte Umgebung

#### c) Ausstattung

- Rückenlehne
- Armlehnen als Stütz- und Aufstehhilfen
- hohe Sitzposition (mindestens 44cm), die im vorderen Bereich leicht nach vorn geneigt ist
- warme Materialien wie Holz oder Kunststoff
- robust

Quelle: Stadt Winterthur, Fachstelle Alter und Gesundheit (2019). Altersgerechte öffentliche Aussenräume. URL: [https://stadt.winterthur.ch/@@search?SearchableText=Altersgerechte+%C3%B6ffentliche+Aussenr%C3%A4ume&facet=true&facet.field=portal\\_type&facet.field=site\\_area](https://stadt.winterthur.ch/@@search?SearchableText=Altersgerechte+%C3%B6ffentliche+Aussenr%C3%A4ume&facet=true&facet.field=portal_type&facet.field=site_area) (abgerufen am: 16.11.2020)

